

55

BSU
000059

B e r i c h t

über die Militärdelegation der DDR in die UdSSR im Juni 1979

Auf Weisung des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der DDR reiste vom 25. bis 30. Juni 1979 eine offizielle Militärdelegation der DDR unter Leitung des Mitglieds des Politbüros und Ministers für Nationale Verteidigung, Armeegeneral Heinz H o f f m a n n , in die UdSSR.

Sie folgte einer Einladung des Mitglieds des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU und Ministers für Verteidigung der UdSSR, Marschall der Sowjetunion Dmitri U s t i n o w . Der Delegation gehörten die Mitglieder des Zentralkomitees und Stellvertreter des Verteidigungsministers Heinz K e s l e r und Horst S t e c h b a r t h , die Stellvertreter des Ministers Wilhelm E h m und Wolfgang R e i n h o l d sowie weitere 4 Generale an.

Der Leiter der Delegation wurde vom Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, Genossen S u s l o w , empfangen und hatte ausführliche Gespräche mit dem Verteidigungsminister, Genossen U s t i n o w , seinen Stellvertretern, den Chefs der besuchten Militärbezirke und den Gebietssekretären der KPdSU.

Alle Gespräche, die Aussprachen und Reden waren durch eine außerordentliche Herzlichkeit und Kameradschaftlichkeit geprägt. Die Genossen S u s l o w , U s t i n o w und die anderen sowjetischen Partner brachten ihre große Hochachtung gegenüber den Leistungen der SED, der DDR und der NVA zum Ausdruck und charakterisierten unsere Republik als ein politisch, ökonomisch, wissenschaftlich, kulturell und militärisch hoch entwickeltes sozialistisches Land, das Ansehen und Einfluß in der Welt besitzt.

gek. GM

B. ...

Kopie BSU
AR 8

Besonders hervorzuheben ist das Gespräch mit Genossen
S u s l o w , das in einer betont freundschaftlichen und doch
sachlichen Atmosphäre verlief. Genosse S u s l o w sprach,
wie schon Genosse U s t i n o w , das Bedauern des Genossen
B r e s h n e w aus, daß er den Genossen H o f f m a n n
nicht selbst empfangen konnte, und bedankte sich recht herz-
lich für die Übermittlung der Grüße des Genossen
H o n e c k e r an Genossen B r e s h n e w .
Genosse S u s l o w und Genosse U s t i n o w legten
Genossen H o f f m a n n ans Herz, dem Politbüro und dem
Generalsekretär persönlich die Grüße der sowjetischen Genossen
zu übermitteln und die hohe Wertschätzung für die Arbeit unserer
Partei- und Staatsführung sowie das Auftreten und den Einsatz
des Genossen H o n e c k e r für die Sache des Sozialismus/
Kommunismus und für die deutsch-sowjetische Freundschaft zum
Ausdruck zu bringen.

Die Delegation besichtigte unter anderem:

- eine Jagdfliegerdivision des Moskauer Militärbezirkes in
KUBINKA
- ein Fla-Raketenregiment der Luftverteidigung des Landes
bei RJASAN
- Schiffe und Boote der Schwarzmeerflotte im Hafen von ODESSA
- die Höheren Offizierskurse "Wystrel" bei SOLNETSCHNOGORSK
- die Offiziersschule der Luftlandetruppen in RJASAN.

Ständiger Ehrenbegleiter des Ministers war Armeegeneral
K u r k o t k i n , Stellvertreter des Ministers und Chef
der Rückwärtigen Dienste. Bei den Truppenbesuchen waren
außerdem die für die jeweilige Teilstreitkraft verantwortlichen
Stellvertreter von Minister U s t i n o w zugegen.

Kennzeichnend für den Verlauf der Truppenbesuche waren die
große Herzlichkeit und Kameradschaftlichkeit, die dem Minister
und den Mitgliedern der Delegation als Vertreter der NVA der
DDR entgegengebracht wurden. Zu einem Höhepunkt in dieser Be-
ziehung gestaltete sich der Besuch des Ausbildungszentrums von

57

"Wystrel" und das dortige Meeting der deutsch-sowjetischen Waffenbrüderschaft, auf dem Generaloberst D r a g u n s k i , Generaloberst K e ß l e r und je ein sowjetischer und ein deutscher Offizier sprachen.

Charakteristisch war auch die große Offenheit in den Darlegungen und den Vorführungen geheimer Militärtechnik. Wir sahen u. a. verschiedene Modifikationen (Jagdbomber, Abfangjäger und Aufklärer) der MiG-23, Der SU-22 und MiG-25 auf dem Boden mit allen Bewaffnungsvarianten und im Flug. Wir sahen die Fla-raketensysteme "Wega" der Luftverteidigung des Landes (mit einer Reichweite von 240 km, halbautomatischen Führungs- und Bedienungssystemen) und der Truppenluftabwehr (Strela-3 mit 8 Raketen, OSA-AK mit 6 Raketen und KUB-M3 mit 3 Raketen). Der Delegation wurde der neue halbautomatische Panzerabwehr-lenkraketenkomplex "Konkurs" vorgeführt, dessen 20 Raketen eine Reichweite von 70 - 4 000 m erfassen.

In ODESSA besichtigte die Delegation u. a. ein großes Diesel-Torpedo-U-Boot und ein raketentragendes Küstenschutzschiff. Auf dem Ausbildungsgelände von "Wystrel" wurden neben dem Gefechts-schießen der Mot-Schützen und Panzertruppen ("Konkurs", SPW-60, T-72, Fla-SFL "Schilka") neue Ausbildungsmethoden der Panzer-nahbekämpfung und der Überwindung von Brandherden (Sturmbahn mit brennenden Hindernissen) vorgeführt. Dort beeindruckten auch die sehr guten Unterrichtskabinette, die Trainingsgeräte und Simulatoren für alle Waffengattungen und Spezialtruppen der Landstreitkräfte.

Sowohl Genosse S u s l o w als auch Marschall U s t i n o w erläuterten die ökonomische und politische Lage der UdSSR. Infolge eines außergewöhnlich harten Winters (Moskau hatte Temperaturen von -43°) ist die Situation der Volkswirtschaft in diesem Jahr ziemlich kompliziert. In der Industrie werden sie jedoch bis Jahresende die Planrückstände aufholen können. In der Landwirtschaft hingegen ist die Lage sehr schlecht.

Infolge monatelanger Trockenheit ist in wichtigen Getreidegebieten eine schlechte Ernte zu erwarten. Mit einer guten Getreideernte kann vor allem in Kasachstan gerechnet werden, wenn das Wetter die nächsten zwei Wochen so bleibt, und vielleicht im Schwarzerdegebiet und im Fernen Osten.

Minister U s t i n o w legte die prinzipiellen Auffassungen der sowjetischen Führung zur Militärpolitik und zur DDR dar. Ausgehend vom bevorstehenden 30. Jahrestag der DDR brachte er seine große Freude über den Besuch der Militärdelegation zum Ausdruck und gab der Politik der DDR eine hohe Wertschätzung. "Wir wollen das auch mit der lautesten Stimme ertönen lassen, damit die ganze Welt weiß, daß wir mit Euch Freunde in der Ideologie und um so mehr Waffenbrüder sind." Für die Sowjetunion ist es von erheblicher Bedeutung, daß die Nationale Volksarmee stark und gefechtsbereit ist, daß die Fragen des Zusammenwirkens im Falle notwendiger Handlungen so gut wie automatisch gelöst werden, daß die Führung der Truppen reibungslos funktioniert. Wir müssen die unermesslich schwere Aufgabe lösen, sofort die Initiative zu ergreifen. Dazu müssen die Generalstäbe feste Abschlüsse treffen. Die sowjetische Führung wird ihrerseits die erforderlichen Maßnahmen einleiten, um dieses Ziel durch eine enge Zusammenarbeit auf allen Gebieten zu erreichen.

Ausführlich informierte Marschall U s t i n o w über die Verhandlungen zu SALT-II sowie über die Rolle des Genossen B r e s h n e w in diesen Verhandlungen. Durch seine große Sachkenntnis erwies er sich persönlich Präsident C a r t e r als klar überlegen und konnte alle Vorstöße der amerikanischen Seite abwehren. Auf Weisung des Genossen B r e s h n e w hatten die Marschälle U s t i n o w und O g a r k o w persönliche Gespräche mit den führenden US-Militärs B r o w n und J o n e s . Die Amerikaner waren erst ziemlich gehemmt, dann tauten sie auf, als sie merkten, daß die sowjetischen Militärs "nicht beißen". Über die wirkliche Lage in der Sowjetunion, z. B. in Sibirien, und die dortigen Wirtschaftsvorhaben waren sie schlecht unterrichtet.

BStU
000063

59
5

Das Niveau der strategischen Rüstung wird durch SALT-II zwar für beide Seiten in bestimmtem Umfange gesenkt, damit wird jedoch nicht die Verteidigungsfähigkeit der UdSSR gesenkt. Man muß in Zukunft noch klüger, noch geschickter arbeiten, und zwar in zwei Richtungen:

- eine entscheidende Verbesserung der Qualität unserer Bewaffnung und Ausrüstung im Rahmen der Abkommen zu erzielen, damit "unsere Raketen und unsere Panzer die besseren sind,"
- die Arbeiten müssen gemeinsam unternommen und die Geheimhaltung besonders der Parameter unserer Waffen gesichert werden. Das ist angesichts des Netzes militärischer Aufklärungsstationen rund um die sozialistischen Länder sehr wichtig.

Armeegeneral H o f f m a n n erläuterte allen sowjetischen Gesprächspartnern die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages, die politische und ideologische Stabilität der DDR und besonders den großen Aufschwung und den Enthusiasmus der Jugend, wie er sich beim Kampf mit den Widrigkeiten des vergangenen Winters, in der Produktion und der Landesverteidigung, besonders aber beim Nationalen Jugendfestival erwiesen hat. Er ging auch auf die Schwierigkeiten in der Kohle- und Energieversorgung sowie im Transportwesen ein und wies auf die jüngsten Maßnahmen der Partei in der Kulturpolitik hin.

Bei der Beratung zur Entwicklung der Nationalen Volksarmee im Zeitraum 1981 - 1985 ging Marschall U s t i n o w davon aus, daß die Sowjetunion nicht in der Lage ist, allein die erhöhten Forderungen bei der Entwicklung und Produktion von Bewaffnung und Ausrüstung zu erfüllen. Der Anteil aller Länder, besonders der DDR als starke Industriemacht, müßte in folgenden Richtungen erhöht werden:

- weitere Erhöhung des Umfangs der Produktion von Bewaffnung und Ausrüstung in der DDR, auch durch Lizenzproduktion und Erhöhung der Lieferungen dieser Technik an die Sowjetarmee und an andere verbündete Armeen

Kopie BStU
AR 8

60
6

BSU
000064

- verstärkte Nutzung des wissenschaftlich-technischen Potentials der DDR zur Forschung und Entwicklung von Bewaffnung und Ausrüstung
- Verstärkung der Zusammenarbeit und Erhöhung des Einflusses der NVA auf die verbündeten Armeen zur schnelleren Lösung herangereifter militär-technischer Probleme.

Im Rahmen dieser Problematik legte Genosse U s t i n o w großen Wert auf die weitere Erhöhung der Ausrüstungsvorhaben der NVA für 1981 - 1985 sowie auf den Abschluß der Abstimmung über die gegenseitigen Lieferungen und die Ausrüstungsvorhaben für 1981 - 1985 noch bis Ende 1979.

Der Leiter der Militärdelegation hat darauf aufmerksam gemacht, daß aufgrund der besonderen Lage der DDR (Rohstoff- und Energieproblematik, Rückstand in der militärtechnischen Arbeit und dem wissenschaftlichen Potential z. B. für eine eigene Geschützproduktion) die Verwirklichung der vorgetragenen sowjetischen Auffassungen auf große wirtschaftliche Schwierigkeiten stößt. Er hat allerdings zugesagt, daß diese Problematik in der DDR geprüft werde.

Genosse U s t i n o w äußerte sich auch zu der an ihn herangetragenen Bitte, die in den letzten Jahren für operativ-strategische Ausbildungsmaßnahmen angenommene Lage zu überdenken, nach der es dem Gegner ständig gelang, die Staaten des Warschauer Vertrages zu überraschen und tief in das Territorium der DDR einzudringen.

Er teilte die Auffassung, daß jede Übung etwas Neues bringen müßte, daß die einseitige Art der Betrachtung der Anfangsphase des Krieges unbegründet ist und empfahl, bei der Anlage der Übung der Vereinten Streitkräfte im Jahre 1980 auf dem Territorium der DDR von einer offensiven Zielstellung der Handlungen unserer Truppen auszugehen.

geh. YM

Bewahrung des Originals
von G.M. in
Kopie BSU
AR 8
H/T I
übergeben.